



Rundbrief

Inhalt

- Dumeklemmer-Plakette für Jong Heinz Hülshoff 1-2
- Die große Schweizfahrt der Rater Jonges 3- 4
- Der neue Vizebaas Guido Multhaupt stellt sich vor 5
- Wanderung zu Gut Aue 6
- Ökumenischer Gottesdienst in der Barbara-Kapelle 6
- Auf „Spurensuche“ im Nordpark... 6
- Die Restaurierung des ev. Teils des Ehrenfriedhof hat begonen 7
- Wer singt mit? Jonges-Chor braucht dringend Verstärkung 8
- Biwak: erst Not, dann Erfolg 9

Leewe Jong,

nach der Sommerpause ist es mal wieder Zeit für eine neue Ausgabe unseres Rundbriefes. Heute informieren wir über die Ehrung unseres Jong Heinz Hülshoff, der die Dumeklemmer-Plakette verliehen bekommt. Zudem berichten wir über die jüngsten Veranstaltungen und Ereignisse. Außerdem stellt sich unser Vizebaas Guido Multhaupt vor. Viel Spaß beim Lesen!

Mit besten Jonges-Grüßen
Joachim Dangelmeyer
Beisitzer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Termine

- 10.10.2019: Stadtrundfahrt Essen und Besichtigung der Synagoge
- 8.11.2019: Martinsgans-Essen im Vereinslokal "Zu den Drei Königen"
- 14.11.2019: Vortrag "Gelenkverschleiß"; 360°-Klinik
- 7.12.2019: Verleihung der Dumeklemmer-Plakette



Unser Jong und als „singer Wirt“ bekannte Rater Gastronom Heinz Hülshoff wird in diesem Jahr mit der höchsten Auszeichnung geehrt, die die Rater Jonges zu vergeben haben – mit der Dumeklemmer-Plakette. Das gab Baas Edgar Dullni auf der Herbstversammlung des größten Rater Heimatvereins bekannt. Überreicht wird die Plakette am 7. Dezember in einer Feierstunde im Ferdinand-Trimborn-Saal der Städtischen Musikschule an der Poststraße.

Bei der Bekanntgabe des Preisträgers gab es spontanen Applaus in der Stadthalle. Der Preisträger habe sich in Ratingen seit langem sowohl

im Winter- als auch im Sommerbrauchtum engagiert, heißt es in der Begründung der Findungskommission. Gemeinsam mit Jürgen Hilger habe Heinz Hülshoff viele eingängige Karnevals- und Brauchtumslieder komponiert und getextet, die den singenden Wirt weit über die Grenzen Ratingens hinaus bekannt gemacht haben. Der Preisträger schaffe es immer wieder, Menschen durch die Musik zu verbinden. In der Tat: Zuletzt hatte unser Jong Heinz beim Biwak auf dem Lohof für Stimmung gesorgt, außerdem er fester Bestandteil der Karnevalsveranstaltung „Jecke Jonges fiere“, wo er die Besucher regelmäßig von den Stüh-



Neu dabei

Wir heißen folgende neue Mitglieder willkommen:
(seit März)

Reinhard Burg	Ansgar Kessel
Frank Boberg	Jürgen Lindemann
Harald Filip	Engelbert Liptow
Anton Fröschl	Dr. Willm-Rolf Meyer
Tobias Gérard	Hans-Gerd Möller
Jürgen Ißel	Hans -Joachim Müller
Jörg Hackelberg	Karl-Heinz Neumann
Bernd Hellwig	Werner Neumann
Walter Herriger	Lars O`Grady
Jörg Jakob	Ferdinando Pisa
Klaus Jerxsen	Heinz Poerschke
Peter Kämper	Dieter Sowa
Hugo Kempken	Andreas Theisen
	Martin Willke

Verstorben

Wir trauern um folgende Mitglieder:

- Horst Bartkowiak (+ 6.5.2019)
- Gerd Blesch
- Rolf Blumenkamp (+ 19.7.2019)
- Karl-Heinz Breuer (+ 7.4.2019)
- Ralf Michael Hecht (+ 10.6.2019)
- Helmut Heyer (+ 26.4.2019)
- Alfred Hummler (+ 8.8.2019)
- Harm Kothe
- Gerd Maiwald (+ 20.8.2019)
- Willi Reith (+ 20.3.2019)
- Heinrich Röder (+ 8.7.2019)
- Erhard Schneider (+ 23.4.2019)
- Willy Schröder (+ 19.7.2019)
- Werner Winkel
- Walter Zerwas (+31.8.2019)

len reißt. Neben diesen mehr dem Frohsinn gewidmeten Auftritten engagiert sich Hülshoff aber auch regelmäßig im karitativen Bereich in seiner Heimatstadt.

Rund 140 Mitglieder waren zur Herbstversammlung in die Stadthalle gekommen, um Neuigkeiten aus dem Verein zu erfahren. Als Referent sprach Stadtwerke-Geschäftsführer Marc Bunse zum Thema „Elektromobilität in Ratingen.“ Über den Fortgang der Restaurierung des evangelischen Teils des Ehrenfriedhofes, für den die Jonges einen beträchtlichen Betrag bereitstellen, berichtete Vorstandsmitglied Guido Multhaupt. Die Mitgliederzahl des Vereins ist erfreulicherweise weiter steigend und liegt aktuell bei 1020.



Einen Stabwechsel gab es bei der Betreuung des Dicken Turms: Karl-Heinz Dahmen, der sich viele Jahre lang um das ehrwürdige Gemäuer und die Jonges-Geschäftsstelle gekümmert hatte, gab diese Aufgabe an Oliver

Posberg weiter. Baas Edgar Dullni und Vizebaas Guido Multhaupt dankten Karl-Heinz für seinen Einsatz und großes Engagement mit einem Präsent.

Vorgestellt wurden auf der Herbstversammlung auch die geplanten Aktivitäten für das kommende Jahr: Neben den beliebten „Klassikern“ wie Biwak, Spargelesen, monatliche Wanderungen, Vorträge, Führungen und Mundartabende wird es attraktive Fahrten und Ausflüge geben, etwa nach Bremerhaven und Helgoland oder eine Wochentour an die Schlösser der Loire. Angedacht ist eine neue Reihe mit monatlichen Vortrags- und Diskussionsabenden zu aktuellen und interessanten Themen. Bei einem so attraktiven Programm lohnt es sich umso mehr, Mitglied bei den Jonges zu sein. Also: weitersagen!



Baas Edgar Dullni (Mitte) und Vizebaas Guido Multhaupt dankten Turmbaas Karl-Heinz Dahmen.
Foto: H. Tappert

Rütli und Chrueterli

Eindrucksvolle Landschaften, geschichtsträchtige Orte, freundliche Menschen mit einer seltsamen Sprache, eine Schneeballschlacht im September: die Schweiz-Fahrt der Ratinger Jonges war ein voller Erfolg mit unvergesslichen Erlebnissen, wie Reiseleiter Karl-Heinz Dahmen berichtet.

Nach langem Vorlauf sind am 7. September 50 Ratinger Jonges mit ihren „Herzileins“ nach Gersau in die Schweiz gefahren. Erwartungsvoll trafen wir uns um 7 Uhr am Ostbahnhof und kamen nach einer kurzweiligen, zehnstündigen Busfahrt in Gersau am Vierwaldstättersee an.

Jonges-Touren sind nichts für Weicheier, denn am Sonntagmorgen hieß es um 5.30 Uhr Frühstück und um 6.15 Uhr Abfahrt nach Chur zum ersten Höhepunkt der Reise: die Fahrt mit dem Bernina-Express.

Bei strömendem Regen fuhr der Zug über das Landwasser-Viadukt, Albula-Tunnel, Pontresina und danach am Monteraschgletscher vor-



bei weiter durch das Puschlav nach Tirano in Italien. Unterwegs wurden wir vom Jong Gerhard Falkenstein aus Anlass seines Geburtstages zu einem leckeren Schnäpschen eingeladen. Auf der Bernina-Passhöhe wurde aus Regen Schnee. Auf 2200 Meter Meereshöhe sind stolze 25 Zentimeter Neuschnee gefallen. Da im Fahrplan 15 Minuten Pause eingeplant waren, ließen es die Jonges sich nicht nehmen und machten kurzerhand eine Schneeballschlacht.

Gut gelaunt fuhren wir dann bergab bis Tirano in Italien. Nach eineinhalb Stunden Pause ging es wieder zurück nach Chur. Mit schönen Eindrücken, aber todmüde wurden wir nach 21 Uhr im Hotel mit einem leckeren Nachtessen verwöhnt. Erst nach ein oder zwei Bierchen und den beliebten Chrueterli als Absacker an der Bar ging es ins Bett.

Am Montag besuchten wir das Kloster Einsiedeln mit der wunderschönen barocken Kirche und der Pferdezucht. Am Eingang zur Kirche wurden wir im Schaukasten schon angekündigt:

Heimatverein Ratinger Jonges

Am Nachmittag hatten wir die Möglichkeit, unter sachkundiger Führung die Klosterbibliothek zu besuchen. Unter den gezeigten Büchern war auch das älteste Buch der Bibliothek aus dem Jahre 960.

Für Dienstag war eine Schifftour über den Urnersee zur Rütli-Wiese vorgesehen. Ein Teil der Gruppe wollte es wissen und ging von der Schiffsstation Treib bis zur Rütli-Wiese zu Fuß – eine beachtliche Leistung. Die Rütli-Wiese ist der Schwurplatz der Eidgenossenschaft.

Auf der Rütli-Wiese fand an diesem Tag ein Fest der Kinder aus Wegg statt. Dieses Fest wird nur alle sie-





ben Jahre gefeiert und wir waren bei dem Spektakel dabei. Der Sinn des Festes ist, dass jedes Kind aus Weggis einmal im Leben an diesem Fest teilnehmen kann. 640 Kinder von der Vorschule bis zur achten Klasse waren dabei. Zur Unterhaltung spielten eine Blaskapelle, Alphorn- und Jagdhornbläser und ein Jodlerchor. Eine Volkstanzgruppe trug zur Verschönerung des Festes bei. Erstaunt stellten wir fest, dass nach der Veranstaltung auf der Wiese kein Fetzen Papier oder sonstiger Müll zu sehen war. Alles ging sehr diszipliniert zu.

Der Mittwoch stand zur freien Verfügung, für den Donnerstag war wieder eine besondere Fahrt geplant: nach Ascona ins Tessin. Auf



dem Hinweg führen wir mit Bus und Fähre über den See. Dann ging es weiter über den Gotthardpass ins wunderschöne Tessin. Auf dem Rückweg führen wir durch den 17 Kilometer langen Gotthardtunnel. Nach dem Abendessen unterhielt uns Jong Helmut Kröger mit seinen Zaubertricks.

Am Freitag war Luzern angesagt. Auf der Hinfahrt besuchten wir das Dorf Meggen und seine Marmorkirche, die dem hl. Pius geweiht ist. Von außen sieht die Kirche fast wie eine Fabrikhalle aus, aber im Inneren ist sie wunderschön. Wir hatten das Glück, wie an jedem Tag der Reise, dass die Sonne schien, so kam das faszinierende Farbenspiel in den Marmorplatten besonders gut zur Geltung – und wir lauschten verzückt noch einem Orgelkonzert. In Luzern ging es auf eigene Faust durch die wunderschönen Gassen der Altstadt.

Am Nachmittag hieß es Abschied nehmen und es ging mit dem Schiff zurück nach Gersau. Abendessen und Kofferpacken stand weiter auf dem Programm, denn am nächsten Tag war Abreise. Den Abend ließen wir in der Gaststätte Tübli ausklingen. Einige feierten bis nach Mitternacht, weil Jong Gunar Wienert am Samstag Geburtstag hatte. Das Geburtstagskind ließen wir alle dann auf der Heimreise kurz hinter Basel auf einem Rastplatz hochleben.

Allgemeines Fazit: Es war eine wunderschöne Reise. Es war die elfte Fahrt der Ratinger Jonges nach Gersau, dem kleinen Dorf am See. Unser Jong Otto Merkelbach, der übrigens



dort Pastor war, und jetzt noch sehr engagiert am Dorfleben teilnimmt, freut sich jedesmal, wenn wir kommen. Der Gedanke kam schon auf, im nächsten Jahr die Fahrt zu wiederholen. . .



Fotos: F. Holzhauser

Der neue Vize im Vorstand

Seit 27 Jahren ist er Mitglied, seit 23 Jahren arbeitet er (mit einer kurzen Unterbrechung) im Vorstand der Jonges mit. Im März wurde Guido Multhaupt zum Vizebaas gewählt.

Guido wurde im Februar 1956 geboren und lebt seit seinem vierten Lebensjahr in Ratingen, das er natürlich wie seine Westentasche kennt. Hier ging er zur Schule, war Ministrant in St. Peter und Paul, später Gruppenleiter, Pfarrjugend- und Dekanatsjugendleiter und noch später auch lange im Kirchenvorstand von St. Marien Tiefenbroich aktiv. Er wohnt mitten in der Stadt, ist verheiratet mit Felicitas und hat eine erwachsene Tochter, die mit Mann und Enkelkind Julie in der Schweiz lebt und arbeitet.

Guido ist bei den Jonges seit vielen Jahren für die Bereiche „Stadtgestaltung und Stadtbildpflege“ zuständig. Außerdem ist er verantwortlich für die Beschilderung des Stadtrundgangs und historischer Gebäude; er war maßgeblich an den Sanierungsarbeiten vom Dicken Turm, der Hauser Kapelle und des Porticus samt Ehrenfriedhof beteiligt. Das ist alles kein Zufall, denn Guido ist vom Fach: Nach der Schule studierte er in Essen zuerst Bauingenieurwesen, sattelte dann um auf Architektur, wo er sich auf die Fachrichtung Städtebau- und Regionalplanung spezialisierte. Als gefragter Experte sammelte er erste Berufserfahrung beim Planungsamt der Stadt Mettmann. Seit 1986 ist er im Ratinger Planungsamt mit der Erarbeitung von Bebauungsplänen und Gestaltungssatzungen sowie Prüfung von Bauanträgen beschäftigt.



Hobbys pflegt Guido verschiedene, und sie haben auch – wen wundert's – etwas mit Architektur zu tun. So besucht er mit Vorliebe romanische und gotische Bauwerke in Deutschland, Frankreich und Spanien. Daneben fotografiert er gerne: Architektur und Natur. Und auch viele Reisen haben oft einen architektonischen Aspekt, etwa wenn er auf den Spuren des Bauhauses in Weimar, Dessau, Graz oder Tel Aviv wandelt oder der „Moderne“ in New York, Barcelona und Linz nachspürt oder auch die weniger bekannten Metropolen Europas wie zum Beispiel Tallin, Riga, Sofia und Bratislava besucht.

Eine weitere große Leidenschaft sind Wandertouren – ob durchs Bergische Land, am Niederrhein, an der Ahr oder auf den Inseln des Mittelmeeres. Und als erklärter Liebhaber trockener Weißweine unternimmt er häufig auch Entdeckertouren zu den Weingütern in Deutschland, Frankreich und Spanien. (Foto: privat)



Geburtstage

Wir gratulieren: (nur runde Geburtstage und Geburtstage ab 80 Jahre)

Paul Peter Stecher, Raimund Pannes, Michael Schwarz, Manfred Heilmann, Michael Schleicher, Werner Kall, Hans Nettler, Gustav-Adolf Hütz, Dr. Gerd Kievernagel, Günter Osterwind, Klaus-Dieter Schwarz, Dr. Richard Waxweiler, Dieter Reuter, Helmut Pfeiffer, Bernhard Hinsén, Klaus Philipp, Wolfgang Breuer, Rudolf Schröder, Friedrich König, Günter Barz, Hans-Jürgen Ellinghaus, Franz-Josef Widliczek, Heinz-Günter Neumann. Udo Rauchstaedt, Willi Röger, Gerhard Zacharias, Heinz Wassenberg, Dieter Steimann (alle April)

Peter Apel, Wolfgang Wanner, Herbert Mönchhoven, Antun Turkalj, Heinz Merbecks, Hans-Georg Ketzler, Jochen Kral, Hans Berendsen, Siegfried Hähner, Manfred Wirtz, Michael Rosendahl, Karl-Heinz Fußbahn, Hans Heinrich Bohris, Jörg Dräger, Richard Loose, Helmut Jung, Rolf-Ernst Bachertz, Edwin Schulz, Wilhelm Groten, Hans-Willi Poensgen, Wilfried Ippers, Hans Friedhelm Talla, Herbert Jakumeit, Ulrich Brands, Werner Schulz, Hans-Jürgen Oster, Dieter Schulze, Christian Wicharz, Gerd Artz, Hans L. Hüppe, Karl Schmitz, Alfred Wagner, Hajo Pollheim, Joachim Semmler, Hugo Bohn, Wilhelm Blasberg, Werner Kunze (alle Mai)

Raimund Tünkers, Raimund Pfeiffer, Thomas Kranz, Theo Hansen, Theo Pichler, Herbert Riemer, Wilfried Topp, Heinrich Tuttass, Wilfried Vogt, Werner Uferkamp, Horst Bruno Schloßmacher,

Fortsetzung: Seite 8

Gottesdienst in der Kapelle

Der ökumenische Gottesdienst in der Barbara-Kapelle am Hauser Ring jedes Jahr im Sommer ist mittlerweile eine gute Tradition der Ratinger Jonges. Diesmal waren im Juli rund 20 Teilnehmer gekommen, um auf engstem Raum in der kleinen Kapelle mit dem katholischen Pfarrer Daniel Schilling und dessen evangelischem Kollegen Gert-Ulrich Brinkmann gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern. Thematisch hatten die Geistlichen die Feier unter das Leitwort „Freundschaft“ gestellt; sie sprachen von Freundschaft als Synonym für Achtung und gegenseitigen Respekt, für Vertrauen und Wertschätzung. Sie schlugen



dann auch thematisch den Bogen zum gemeinschaftlichen Engagement der Jonges und deren vielfältige Aktivitäten im Bereich des Gemeinwesens. Der Ort des Gottes-

dienstes, die Barbara-Kapelle, ist ein gutes Beispiel für solch ein Engagement fürs Gemeinwohl: Die Jonges haben Kapelle und Altar 2012/13 aufwendig restauriert und saniert.

Jonges-Wanderung zu Gut Aue

Wie in jedem Jahr organisierten wir im Juli wieder eine Wanderung für Jonges mit Begleitung. Das unterscheidet diese Wanderung von den monatlich stattfindenden reinen Jonges-Wanderungen. Jetzt waren auch die Frauen gefordert. Obwohl jedes Jahr die gleiche Strecke gewandert wird, sind immer wieder viele erstaunt, welche schöne und unerwartete Ecken Ratingen hat. Leider musste eine der Frauen aus gesundheitlichen Gründen schon nach kurzer Wegstrecke aufgeben, stieß aber dann am Zwischenhalt bei unserem Jong Gerd Pfankuchen wieder dazu. Gerd und seine Frau Ida lassen es sich nehmen, auf ihrem Gehöft Zelt und Biertische aufzustellen und allen eine Erfrischung und Stärkung zu bieten. Dazu kam, dass Ida an diesem Tag ihren 65. Geburtstag hatte, der natürlich mit einem aus lauter Kehle gesungenen „Happy Birthday“ gefeiert wurde.

Danach ging es bei zunehmender Hitze über die Felder in Richtung Gut Aue. Unser Jong Norbert entdeckte bei dieser Gelegenheit zwei Autowracks unter der Autobahnbrücke und hatte nichts Besseres zu

tun, als dies zu melden. Tags drauf konnten wir dies in der Zeitung lesen. Unter den Staubfahnen der Mähmaschinen kamen die rund 45 Wanderer endlich am Gut Aue an, wo sich schon eine illustre Schar von mehr als 70 Jonges und Mädels ein erfrischendes Bier gönnten. Schnell war auch das Essen aufgetischt, wie immer mit den guten Kartoffeln aus eigenem Anbau unseres Jong Bertel Huber, leckerem Sauerkraut und Kasslerfleisch. Nach einem kurzen Gebet, wie es auch heute noch bei vielen Bauern üblich ist, waren die Jonges nicht mehr zu halten, zumal nach dem Essen der leckere Eierlikör zu erwarten war. Dem wurde dann auch eifrig zugesprochen. Die Anzahl

der geleerten Flaschen hält Bertel geheim. Alles in allem war dies wieder eine gelungene Veranstaltung der Ratinger Jonges, die neue Bekanntschaften gebildet und alte aufgefrischt hat.





Auf Spurensuche im Nordpark

Bei der diesjährigen „Spurensuche“-Veranstaltung führte uns der bekannte Derendorfer Jong Manfred Hebenstreit auf die Spuren des Naziregimes in Düsseldorf. Es werden sich nicht mehr viele an eine Reichsmesse 1937 im Düsseldorfer Stadtteil Golzheim erinnern. Relikt ist der Nordpark am Rhein und zwei sehr hübsche, daran angrenzende Einzelhaussiedlungen, die heute noch bewohnt werden und sehr gefragt sind. Am ehemaligen Eingang zum Messegelände steht nahe des Rheins ein Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Vielleicht hätte es manch einer lieber abgerissen, wenn es nicht unter Denkmalschutz stehen würde. Von den Messebauwerken der damaligen Zeit sind im wesentlichen nur die imposanten Reiterdenkmäler links und rechts am Parkplatz des Aquazoo erhalten geblieben, einige mannshohe Steinmetzfiguren der damaligen Kunstakademie – die übrigens von den Nazis als entartete Kunst abgestempelt wurden – die wunderschönen Wasserspiele des Parks und einige kleinere Gebäude. Die Parkanlage selbst spiegelt noch die großzügig angelegte Messe von 1937 wieder.

Restaurierung Ehrenfriedhof Teil 2

Nachdem mit finanzieller Unterstützung der Jonges der katholische Teil des Ehrenfriedhofes an der Werdener Straße restauriert und umgestaltet wurde, ist jetzt der evangelische Teil an der Grütstrasse an der Reihe. Die Restaurierungsarbeiten an den Grabdenkmälern sind schon in vollem Gange. Auch hier musste gehandelt werden, weil der mangelhafte Zustand den Bestand der Grabdenkmäler erheblich gefährdet hatte: Neben massivem Substanzverlust gab es statisch bedenkliche Risse und Fehlstellen, der Wasserablauf war nicht gewährleistet, so dass Folgeschäden durch Frost entstehen können.

Die Restaurierungsmaßnahmen umfassen die Sicherung des Ist-Zustandes, die Ertüchtigung der Statik, Bearbeitung der Gesimskanten, Reinigung des vorderen Wappens mit Aufbringung einer Schutzlasur und Ergänzung bildhauerischer Elemente. Darüber hinaus wird die Einfriedung aufgenommen und ergänzt. Der Steinmetzbetriebe Berns aus Duisburg ist auch bei diesen Arbeiten wieder ein kompetenter Partner.





Geburtstage . . .

Johannes Fleermann, Bernd Klemm,
Karl-Josef Kinkel, Helmut Prinz, Ulrich
Gerstmann *(alle Juni)*

Siegfried Bucksch, Reinhard Nowak,
Heinz-Werner Frank, Dirk Wittmer, Horst
Kranz, Klaus-Heinz Schmitz, David Woods,
Dr. Hans-Georg Langholz, Heinrich Röder,
Werner Trinks, Alfred Witt, Klaus Brinkmann,
Karl-Heinz Schmid, Jürgen Schrimpf, Hans
Jürgen Bocksteegers, Hans de Lasberg
Manfred Oberbanscheidt, Hermann Holl-
mann, Volker Boix, Klaus Plänk, Reimar
Hardt, Gerd Ozimek, Eberhard Hennig, Klaus
Starke, Otto Kohl, Bernd Schäper *(alle Juli)*

Gerhard Wermter, Jörg Tomalak-Plönske,
Erich von Gersum, Wilfried Link, Dr.
Günter Sanfleber, Bruno Schleuter, Dr.
Ludwig Schieferstein, Klaus Stenmanns,
Theo Rathofer, Reinhard Dück, Alfons
Vatter, Daniel de Winkel, Robert Paas,
Kurt Baranowski, Günther Wilps, Dr.
Helmut Lütcke, Wolfgang Küppers, Ludwig
Egenberger, Siegfried Reuter, Peter Bohnen,
Reiner Langenberg, Bruno Adler, Wilfried
Lang, Leo Baum, Dietmar Abs, Klaus Sage-
biel, Hans Iller, Gerhard Lange, Adi Hahlen
(alle August)

Bruno Kobek, Otto Merkelbach, Peter
Lerschmacher, Reiner Zander, Kirsten
Plönes, Volkmar Schrimpf, Gerd Lang, H.
Reiner Becker, Manfred Buhl, Gerd Becher,
Ernst Schenking, Friedhelm Conrad, Heinz
Böcker, Klaus Cönen, Jost Winter, Detlef
Hock, Hans Josef Kullmann, Benno Coenen,
Erwin Keuchel, Guido Kube, Hartmut Brüll
Peter Müller, Kurt Wallerius, Hermann von
der Bey, Friedhelm Mix, Hermann-Josef
Johann, Erwin Schlösser, Werner Küpper,
Manfred von Schack, Wolfgang Scholz
Horst Schwulera *(alle September)*



Wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder...

Jong Ka-Jo Stemmler appelliert an singende Mitstreiter / Probe immer donnerstags

Die „Singenden Jonges“ suchen nach wie vor sangesfreudige Mitglieder, die einen Sinn darin sehen, einem Männerchor unter der erfahrenen Stabführung unseres Mitglieds Werner Schürmann, Chordirektor ADC, anzugehören. Immerhin gibt es doch in unserer Stadt außer einem Shanty-Chor nichts Vergleichbares mehr. Wir meinen, dass sich unter den mehr als 1000 Jonges doch mindestens 30, gerne auch mehr, finden müssten, die nicht nur bei Festivitäten die Bühne stürmen, um das Jonges-Lied oder einen bekannten Kanon mitzuschmettern, sondern die auch an einer weitergehenden planmäßigen und auch etwas anspruchsvolleren Probenarbeit interessiert sind.

Wenn wir dann jede der vier Stimmlagen mehrfach besetzt hätten, wäre es auch nicht schlimm, wenn jemand mal nicht zum Probenabend erscheinen könnte, weil er verhindert oder unpässlich

ist. Darin besteht ja gerade die Idee eines Chores, dass man von seiner Umgebung mitgetragen wird. Übrigens ist es erwiesen, dass kultiviertes Singen nicht nur sehr gesund ist, sondern auch die Lebensfreude mehrt.

Die „Singenden Jonges“ treffen sich zur Probe immer **donnerstags von 19.15 bis 20.45 Uhr in Raum 301 der Städtischen Musikschule, Poststraße 23.**

Für weitere Fragen steht Chorleiter Werner Schürmann gerne bereit: telefonisch unter 0201/401276 oder per E-Mail: wb.schuermann@gmx.de



Foto: J. Dangelmeier



Biwak wäre fast ins Wasser gefallen

Der Baas der Ratinger Jonges, Edgar Dullni, war sichtlich erleichtert und rundum zufrieden, dass am Ende alles noch so gut geklappt hat und die zahlreichen Gäste des Biwaks zufrieden waren. Noch am Morgen des 10. August hatte es nämlich nicht so ausgesehen: Die Reithalle von Gut Lohof, wo am Abend der Biwak stattfinden sollte, war nämlich über Nacht durch die Sprinkleranlage überflutet worden. Zwar rückte die Feuerwehr sofort aus, um das Wasser abzupumpen, dennoch war nicht daran zu denken, am Abend dort rund 500 Gäste zu begrüßen. Der Familie Pawlik als Pächter des Lohof sowie Hanno Paas als Eigentümer ist es zu verdanken, dass die Veranstaltung kurzfristig in die angrenzende Halle verlegt werden konnte. Dass diese Halle deutlich kleiner ist als die Reithalle, war für die Gäste kein Problem. So rückte man einfach etwas zusammen und feierte ebenso gemütlich bis tief in die Nacht. Martin Herzberg führte musikalisch durch den Abend und konnte auch an der Trompete begeistern. Höhepunkt des Abends war unumstritten der Auftritt von Heinz Hülshoff. Er schaffte es ein ums andere Mal, die Halle zum Schunkeln, Tanzen und Mitsingen zu bewegen. Am Ende konnten Baas Edgar Dullni, Vizebaas Guido Mulhaupt und der gesamte Vorstand der Ratinger Jonges rundum zufrieden sein mit dem Biwak 2019.

